

2023



**AGRAR
KOORDINATION**

Forum für internationale
Agrarpolitik e.V.

5	Vorwort
6	Unsere Projekte
7	Gerecht, gesund, global
8	Jugendbildungsprojekt Biopoli
9	Gutes Essen macht Schule
10	Fairer Kaffee Jetzt
11	Unsere Netzwerke
12	Förderer und Finanzen
13	Förderer und Finanzen
14	Förderer
15	Impressum



Liebe Leser*innen, Freund*innen und Förderer der Agrar Koordination,

Wir freuen uns sehr, dass Sie unseren Jahresbericht in den Händen halten und diese Zeilen lesen. Denn dieser Bericht ist ein ganz besonderer – die Agrar Koordination feierte 2023 schließlich ihr 40-jähriges Jubiläum!

Gemeinsam mit vielen Mitgliedern, Weggefährter*innen und Personen aus unseren Netzwerken feierten wir im Haus 73 in der Sternschanze in Hamburg unsere Erfolge, diskutierten Hürden und Meilensteine in der entwicklungspolitischen Arbeit und warfen einen Ausblick auf zukünftig wichtige Themen der Agrar- und Ernährungspolitik. Es war ein toller Tag, der viele Menschen und die vielen Themen unserer langjährigen Arbeit zusammengebracht hat. Wir laden nun auch Sie herzlich dazu ein, sich beim Blättern oder Scrollen durch diese Seiten über unsere Arbeit zu informieren. Denn 2023 gab es noch viel mehr zu feiern: Unser Jugendbildungsprojekt Biopoli ist dank der Ausrichtung auf eine neue Zielgruppe weiter gewachsen. In diesem Zuge hat die Projektwebsite auch einen neuen Anstrich bekommen. Ein klarer Erfolg: Die stete, ganzjährige Nachfrage nach Biopoli-Workshops in Norddeutschland hat uns gezeigt, dass wir die richtigen Schritte gegangen sind.

Neue Wege sind wir auch in der Mittelbeschaffung gegangen: Mit der finanziellen Unterstützung eines langjährigen Förderers konnten

wir erste Ideen für eine Fundraising-Strategie entwickeln. Wir haben mit Nina Weinrebe nun eine Expertin im Team, die richtig für das Thema brennt und bereits eindrucksvolle Ideen präsentiert hat. Seien Sie gespannt, was sich weiter daraus entwickelt.

Aufmerksamkeitsstark waren wir auch mit unserem Projekt „Fairer Kaffee Jetzt“. Auf dem Fest für Menschenrechte im Hamburger Hafen haben wir gezeigt, was lokale Unternehmen tun können und tun müssen, damit existenzsichernde Einkommen und Löhne in ihren Kaffee-Lieferketten etabliert werden. Im Jahr 2023 konnten wir außerdem einen großen Erfolg im Einsatz für eine nachhaltige Kita- und Schulverpflegung feiern: In Schleswig-Holstein haben wir die ersten Kitas, Schulen und Caterer überzeugt, sich im Jahr 2024 an einem Pilotprojekt zu beteiligen und ihre Verpflegung gesünder und nachhaltiger zu gestalten mit mehr vegetarischen Produkten sowie mehr Bio-Lebensmitteln – und das ohne zusätzliche Kosten für das Mittagessen.

Unser herzlichster Dank geht an alle, die uns in der Arbeit unterstützt haben! Wir danken den treuen Förder*innen, Spender*innen, Vereinsmitgliedern und allen weiteren Unterstützer*innen. Auf die nächsten 40 Jahre!

Ihr Team der Agrar Koordination

Unsere Projekte für ein gerechtes und nachhaltiges Ernährungssystem

„Bereits auf dem 5. Bundeskongreß 1981 in Berlin wurde die Einrichtung einer Koordinationsstelle für alle Gruppen, die zum Thema Hunger und Agrobusiness arbeiten, beschlossen. Der Hintergrund war und ist das Anliegen, den Informationsfluß zwischen den interessierten BUKO-Mitgliedern zu intensivieren, Kontakte zu Gruppen und Koordinationen außerhalb des BUKO und auf internationaler Ebene zu verbessern und langfristig eine aktionsorientierte Zusammenarbeit zu initiieren bzw. voranzutreiben.“

So beginnt der „AGRO - Rundbrief Nr. 1“ von 1983 der „BUKO Agro-Koordination“. Doch ob Unterernährung im globalen Süden, Übergewicht und Mangelernährung im globalen Norden, Dorfsterben in Mauretanien oder Hofsterben in Mecklenburg Vorpommern - die Verfehlungen der globalen und lokalen Agrar- und Entwicklungspolitik seit den letzten 40 Jahren spüren wir heute alle. Und diese Probleme werden durch die Klima- und Biodiversitätskrise in Zukunft weiter verschärft.

Unsere Arbeit ist daher wichtiger denn je. Schließlich machen wir uns mit unseren Aktionen und Projekten seit 1983 für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Agrar- und Entwicklungspolitik stark:

Durch **Öffentlichkeitsarbeit** regen wir gesellschaftliche Diskurse in aktuellen Problemfeldern der Agrar- und Ernährungspolitik an und zeigen Handlungsoptionen auf. Aktuell setzen wir uns zudem verstärkt für Menschenrechte, faire Preise und existenzsichernde Einkommen in Kaffeelieferketten ein. Denn die Verabschie-

dung des Lieferkettengesetzes war zwar ein wichtiger Schritt, doch in der praktischen Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtungen bleibt im Kaffeesektor wie auch in anderen Lieferketten noch viel zu tun.

Durch **Lobbyarbeit** in Form von Dialogveranstaltungen, Fortbildungen und Beratung wirken wir auf eine nachhaltigere Gestaltung der Kita- und Schulverpflegung hin und wir zeigen auf, dass die Politik dafür verbindliche Rahmenbedingungen setzen muss. Denn wenn in der Gemeinschaftsverpflegung zum Beispiel verstärkt Bio-Lebensmittel eingesetzt werden und auf eine pflanzenbasierte Ernährung umgestellt wird, können davon wichtige Impulse für ein insgesamt nachhaltigeres Ernährungssystem ausgehen.

Durch **Bildungsarbeit** sensibilisieren wir junge Menschen für eine bewusste Ernährung und fördern ihr Engagement für Veränderung im Ernährungssystem. In Workshops zeigen wir komplexe Zusammenhänge in der globalen Lebensmittelproduktion und die Auswirkungen unserer Ernährungsweise auf Mensch, Umwelt, Klima und Gesundheit auf. Mit den Teilnehmenden erarbeiten wir zudem Lösungsansätze für den Umgang mit den Problemen im Alltag. Mit der Förderung von Handlungskompetenzen werden junge Menschen angeregt, sich für eine aktive Mitgestaltung zu entscheiden und somit einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung und gerechte Zukunft zu leisten.

So wollen wir eine sozial und ökologisch gerechte Ernährungswende schaffen.



Gerecht, gesund, global

Durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit die Ernährungswende voranbringen

UNSERE ZIELE

Die Art und Weise wie aktuell Lebensmittel produziert und konsumiert ist mit viel zu hohen Folgen für die Umwelt und das Klima verbunden. Und obwohl weltweit genügend Nahrungsmittel produziert werden, haben nicht alle Menschen Zugang zu einer gesunden Ernährung. Mit diesem Projekt leisten wir einen Beitrag, um das Problembewusstsein in der Bevölkerung zu stärken und das Ernährungssystem nachhaltiger, gesünder und global gerechter zu gestalten.

WAS WIR GELEISTET HABEN

Mit verschiedenen Formaten (taz-Beilage, Dossier, Podcast) haben wir über die Gesundheitsgefahren, Umweltschäden und sozialen Auswirkungen des weltweit wachsenden Zuckerkonsums informiert und u.a. zur Einführung einer Zuckersteuer diskutiert.

Mit unseren Online-Veranstaltungen, Podcastfolgen, dem Agrar Info und Social Media Beiträgen konnten wir die Diskussion zum Umbau in der Tierhaltung und zur Transformation des Ernährungssystems mit Agrarökologie bereichern und zahlreiche Akteure zusammenbringen und informieren.

Maßnahmen

- Taz-Beilage und Dossier „Bittersüßer Zucker“
- Podcast „Iss was? – Ernährung, Gesundheit, Klima“
- Online-Dialog: Transformation des Ernährungssystems
- Online Veranstaltung: Zukunftsfähige Nutztierhaltung
- Jubiläumsveranstaltung: 40 Jahre Agrar Koordination
- Multiplikator*innen-Fortbildung
- Mitgliederzeitung „Agrar Info“
- Netzwerk- und Lobbyarbeit

Förderer

- Misereor
- Brot für die Welt
- NUE
- Zukunftsstiftung Landwirtschaft
- Forum Umwelt & Entwicklung
- Deutsche Postcode Lotterie
- Stiftung Umverteilen



- Maßnahmen**
- 54 Workshops in Bildungseinrichtungen
 - Fortbildungen für unsere Bildungsreferent*innen
 - Materialsammlung
 - Blog für Jugendliche
 - Flyer, Newsletter, Social Media, neue Website, Foto-shooting & Imagefilm zur Bewerbung der Workshops

- Förderer**
- Engagement Global
 - GEKKO Stiftung
 - NUE
 - Postcode Lotterie
 - Katholischer Fonds



Jugendbildungsprojekt Biopoli

Mit nachhaltiger Ernährung und Landwirtschaft für eine gerechte Zukunft

UNSERE ZIELE

Mit dem developmentpolitischen Bildungsprojekt erhält die junge Generation zwischen 15 und 27 Jahren Einblicke in die globale Ernährung und Landwirtschaft und wird befähigt, Probleme zu reflektieren und handlungsorientierte Schlüsse zu ziehen.

In den Workshops zeigen wir komplexe Zusammenhänge in der globalen Lebensmittelproduktion und die Auswirkungen unserer Ernährungsweise auf Mensch, Umwelt, Klima und Gesundheit auf. Mit der Förderung von Handlungskompetenzen werden junge Menschen angeregt, sich für eine aktive Mitgestaltung zu entscheiden, Lösungsansätze zu entwickeln und somit einen gesamt-gesellschaftlichen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung und gerechte Zukunft zu leisten. Unser Ziel ist es, dass Jugendliche die Perspektive wechseln und

eigene Denkmuster und Handlungen kritisch hinterfragen.

WAS WIR GELEISTET HABEN

Mit unseren Workshops haben wir über 1.000 Bundesfreiwillige, Schüler*innen und junge Erwachsene erreicht. Insgesamt 26 aktive Bildungsreferent*innen haben 54 Workshops durchgeführt. In zwei Fortbildungen haben wir die Fach- und Methodenkompetenz der Bildungsreferent*innen gestärkt. Mit umfassender Öffentlichkeitsarbeit ist es gelungen, über 90.000 Menschen über bei Facebook und Instagram zu erreichen und unsere Beitragsreichweite so deutlich zu steigern.

Gutes Essen macht Schule

Mit Bildungs- und Lobbyarbeit zu nachhaltiger Kita- und Schulverpflegung

UNSERE ZIELE

Mit dem Projekt „Gutes Essen macht Schule“ setzen wir uns für eine nachhaltige Kita- und Schulverpflegung ein. Wir möchten erreichen, dass an Kitas und Schulen weniger Lebensmittelabfälle entstehen, dass weniger Fleisch angeboten wird und dafür mehr Bio-Produkte, vorzugsweise aus der Region. Wir setzen uns auch dafür ein, dass auf ein nachhaltiges Fischangebot geachtet wird und Produkte aus fairem Handel eingesetzt werden.

Um einen Wandel auf breiter Ebene voranzubringen, wollen wir auch Träger und Kommunalpolitiker*innen dazu anregen, Nachhaltigkeitsvorgaben für die Kita- und Schulverpflegung zu verankern.

WAS WIR GELEISTET HABEN

Durch unsere Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen sowie durch Dialoge, Netzwerk- und Lobbyarbeit haben wir in Schleswig-Holstein und Hamburg darauf hingewirkt, dass die Kita- und Schulverpflegung nachhaltiger gestaltet wird.

In Hamburg haben wir uns zusammen mit anderen Akteuren im Verbraucher*innenbündnis Bio-Stadt Hamburg erfolgreich dafür eingesetzt, dass in Kitas ein Mindest-Bioanteil von 25% eingeführt werden soll. Zudem haben wir einen Prozess zur Gründung eines Hamburger Ernährungsrats angestoßen.

In Schleswig-Holstein konnten wir mehrere Caterer, Schulen und Kitas dafür gewinnen, im Jahr 2024 teilweise ihren Speiseplan mit uns umzustellen – mit weniger Fleisch und Fisch und dafür mit mehr Bio-Lebensmitteln.

- Maßnahmen**
- 5 Fortbildungen und Informationsveranstaltungen
 - Dialogveranstaltung mit verschiedenen Akteuren in Hamburg
 - Dialog mit Behörden, Politiker*innen, Schulträgern und Caterern
 - Workshop auf der Aktiko zur Gründung eines Hamburger Ernährungsrats
 - Netzwerk- und Lobbyarbeit
 - Mitarbeit im Bio-Bündnis Hamburg

- Förderer**
- NUE
 - BINGO! Die Umweltlotterie
 - DNR





Maßnahmen

- Social Media-Kampagne
- Online-Postkartenaktion
- Dialogveranstaltung
- Website „FairerKaffee.jetzt“
- Dialogveranstaltung
- Dialog mit Kaffeeunternehmen
- Fest für Menschenrechte im Kaffeehandel
- Infostand vor einer Starbucks-Filiale
- Taz-Beilage: Ausbeutung im Kaffeehandel
- Beilage im Magazin „Kleine Kniffe“

Förderer

- Engagement Global
- NUE
- KED

Fairer Kaffee Jetzt

Bildungs- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für Menschenrecht in Kaffeelieferketten

UNSERE ZIELE

In dem Projekt „Fairer Kaffee Jetzt“ setzen wir uns für Menschenrechte im Kaffeehandel ein. Mit unserer Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zeigen wir auf, welche menschenrechtlichen Verpflichtungen Unternehmen in der Kaffeebranche haben und wo es Handlungsbedarf gibt. Wir wirken darauf hin, dass Unternehmen ihre Einkaufspraktiken ändern – für den Schutz von Menschenrechten und für die Zahlung von Preisen, die existenzsichernde Einkommen und Löhne ermöglichen. Wir regen Kaffee-Konsument*innen sowie Verantwortliche aus Politik und Verwaltung an, sich selbst für faire Kaffeelieferketten einzusetzen.

WAS WIR GELEISTET HABEN

Mit unseren Maßnahmen zur Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit haben wir eine breite Öffentlichkeit über Menschenrechtsverletzungen im Kaffeehandel informiert. Durch Dialogveranstaltungen und durch unsere Mitarbeit in der Initiative Faire Preise in der Lieferkette haben wir uns dafür eingesetzt, dass Unternehmen höhere Preise für den Rohkaffee zahlen und dass verbesserte gesetzliche Regulierungen gegen unfaire Handelspraktiken etabliert werden.

Durch unsere Social-Media-Veröffentlichungen, durch eine Flyer-Beilage in einem Magazin für öffentliche Beschaffung und durch unsere Zeitungspublikation mit Interviews und mehreren Artikeln (als taz-Beilage veröffentlicht) konnten wir eine hohe Reichweite für unser Anliegen erzielen.

Netzwerke und Kooperationen

In vielen Bereichen kooperieren wir eng mit anderen entwicklungs- und umweltpolitischen Organisationen.

Seit vielen Jahren wirkt sie in zahlreichen Bündnissen, Netzwerken und Arbeitsgruppen mit. So war unsere Mitarbeiterin Mireille Remesch im Jahr 2023 für die Koordination der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Ernährung vom Forum Umwelt und Entwicklung zuständig und ist seit 2021 im Leitungskreis des Forums U&E aktiv. Darüber hinaus ist die Agrar Koordination Mitglied im Netzwerk Gerechter Welthandel, in der Initiative Lieferkettengesetz, in der Initiative Faire Preise in der Lieferkette, im AgrarBündnis und unterstützt die Kampagne „Meine Landwirtschaft“. Für die Zivilgesellschaft ist sie im Arbeitskreis Welt-ernährung des BMEL und BMZ vertreten. Gemeinsam arbeiten wir mit mehreren Ham-

burger Organisationen im Verbraucher*innenbündnis Bio-Stadt Hamburg zusammen. Unser Ziel ist es, den Anteil an Bio-Lebensmitteln in der Essensverpflegung aller öffentlichen Einrichtungen zu erhöhen.

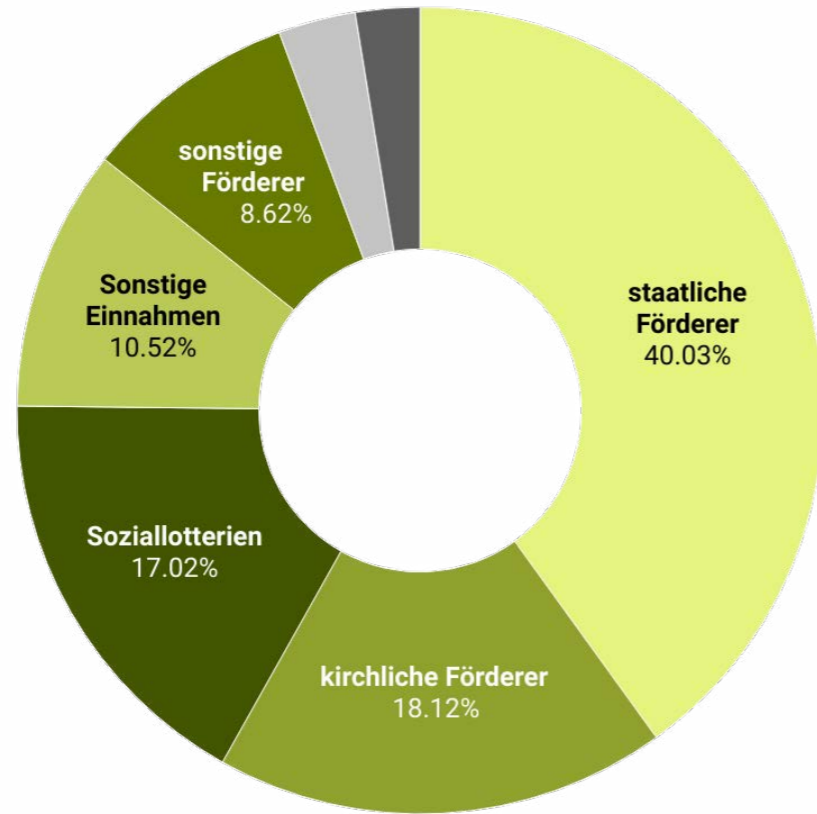
Die Agrar Koordination ist beim Hamburger Netzwerk für globale Gerechtigkeit hamburg.global im Vorstand aktiv. Besonderen Kontakt gibt es zur Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) durch eine langjährige Bürogemeinschaft.

Netzwerke

- Forum Umwelt & Entwicklung
- hamburg.global
- „Wir haben es satt!“
- Agrar Bündnis – Kritischer Agrarbereich
- Verbraucher*innenbündnis Bio-Stadt Hamburg
- Zukunftsrat Hamburg
- IniFair – Initiative für faire Preise in der Lieferkette
- Buy Better Food
- Ernährungsrat Hamburg (in Gründung)

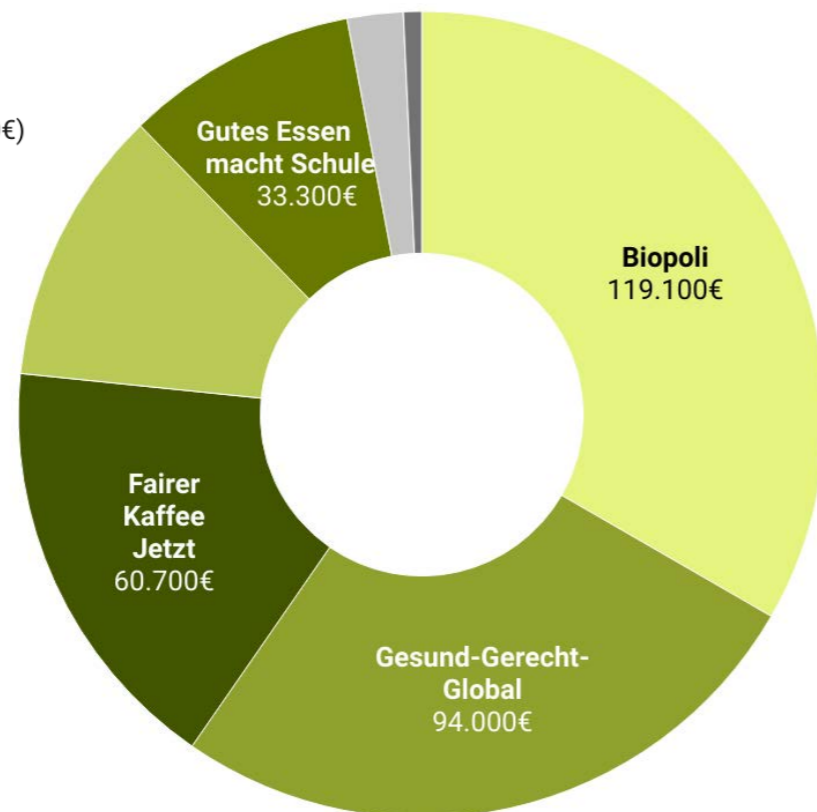
Einnahmen

- staatliche Förderer
- kirchliche Förderer
- Soziallotterien
- Sonstige Einnahmen
- sonstige Förderer
- Spenden & Mitgliedsbeiträge
- Erlöse



Ausgaben

- Biopoli (119.100€)
- Gesund-Gerecht-Global (94.000€)
- Fairer Kaffee Jetzt (60.700€)
- Netzwerksarbeit, institutionelle Kosten (39.600€)
- Gutes Essen macht Schule (33.300€)
- Fundraisingförderung (8.000€)
- Kooperation mit PAN (2.600€)



Angegebene Zahlen sind vorläufig, da zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Jahresabschluss noch nicht endgültig abgeschlossen war.

Wir arbeiten an der Schnittstelle von Entwicklungs-, Agrar- und Ernährungspolitik, in der auch die Klimakrise immer stärker zu berücksichtigen ist. Dies spiegelt sich auch in einer Vielfalt unserer Projekte und Geldgeber wider: Mit vielen Förderern aus dem staatlichen, kirchlichen und privaten Sektor verbindet uns eine langjährige Kooperation.

Ausreichend Eigenmittel sichern die Fortführung unserer Arbeit, denn Fördermittelgeber verlangen in der Regel, dass die Projekte zum Teil aus Eigenmitteln finanziert werden. Einen wichtigen Beitrag zu unseren Eigenmitteln leistet die institutionelle Förderung durch Brot für die Welt. Im Jahr 2023 konnten wir zudem mehr Spenden und Mitgliedsbeiträge verzeichnen als in den Vorjahren. Insbesondere in Zeiten der Krise ist dies bemerkenswert und wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Mitgliedern und Spender*innen bedanken!

Eigenmittel erwirtschaften wir auch über Erlöse aus der Projektarbeit. In der aktuellen geopolitischen Lage sind wir gefordert, unsere Einnahmen aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Projekterlösen zu steigern, um auch zukünftig unsere Arbeit gut weiterführen zu können: Es ist damit zu rechnen, dass Förderungen reduziert werden. Somit sind wir in Zukunft vermehrt auf private Spenden angewiesen. Die GEKKO-Stiftung unterstützt uns dabei, eine Strategie zum Ausbau unserer Eigenmittelbasis zu entwickeln. Mit dieser Finanzierung konnte eine unserer Mitarbeiterinnen Ende 2023 die Ausbildung zur Fundraising Referentin absolvieren. Das Projekt wird noch weitere zwei Jahre bis Mitte 2026 gefördert.

Wir hatten im vergangenen Jahr Einnahmen von gut 317.000 Euro und haben in unseren Projekten und Netzwerksarbeit im Jahr 2023 knapp 357.500 Euro ausgegeben. Die Ausgaben lagen über den Einnahmen, da wir im letzten Jahr deutlich mehr Projekte von Gebern vorfinanziert hatten, die erst nach

Abrechnung die Fördergelder auszahlen und gleichzeitig weniger Vorschüsse von Gebern erhalten hatten, die ihre Förderung bereits zu Projektbeginn auszahlen. Rechnet man bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31.12.23 ein, konnte sogar ein Notgroschen i.H.v. 5.000 Euro beiseite gelegt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der Finanzierung durch staatliche Mittelgeber stark an. Mittel von kirchlichen Gebern gingen hingegen leicht zurück. Einnahmen über Soziallotterien machten im vergangenen Jahr prozentual etwas weniger aus als 2022. Da ein Gutteil dieser Finanzierungen jedoch erst nach Abrechnung ausgezahlt wird, haben Soziallotterien de facto jedoch stärker zur Finanzierung der Projekte beigetragen als 2022 und ihr Gewicht im Vergleich zu anderen Finanzgebern steigt. Der Anteil der Förderung durch kleinere private Förderorganisationen ging etwas zurück, wohingegen wir Einnahmen aus Erlösen, Spenden und Mitgliedsbeiträgen fast verdoppeln konnten. Ursächlich hierfür ist eine Einnahme i.H.v. 5.000 Euro aus einem Nachlass und die Steigerung der Einnahmen aus dem Zweckbetrieb. Auch eine leichte Erhöhung sonstiger Spendeneinnahmen konnten wir verzeichnen. Hier zeigen sich erste Ergebnisse unserer Bemühungen um eine bessere Eigenmittelbasis.

Ein Drittel unserer Ausgaben machte im Jahr 2023 unser Jugendbildungsprojekt Biopoli aus. Zweitgrößtes Projekt war mit etwa einem Viertel am Ausgabenvolumen das Bildungsprojekt „Gesund, gerecht, global“. Weitere 17% bzw. 9% der Ausgaben flossen in die Projekte „Fairer Kaffee Jetzt!“ und „Gutes Essen macht Schule“. Der Anteil der Kosten für Netzwerksarbeit und weitere institutionelle Kosten lag 2023 bei 11%. Kleinere Projekte waren die bereits erwähnte Förderung einer Fundraisingstrategie (2% der Ausgaben) und eine kleine Kooperation mit dem Pestizid-Aktions-Netzwerk (<1% der Ausgaben).

Förderer 2023

- BINGO! Die Umweltlotterie
- Brot für die Welt
- Deutscher Naturschutzring (DNR)
- Deutsche Postcode Lotterie
- FEB Engagement Global/BMZ
- Forum Umwelt und Entwicklung
- Katholischer Fonds
- Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche (KED)
- Misereor
- Norddeutsche Stiftung Umwelt und Entwicklung (NUE)
- Stiftung Umverteilen
- Stiftung GEKKO
- Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Vielen Dank an alle, die durch einen finanziellen Beitrag unsere Arbeit möglich machen!



Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Agrar Koordination \sphericalangle FIA e. V.

Nernstweg 32
22765 Hamburg

040 - 392526

info@agrarkoordination.de
www.agrarkoordination.de

V.i.S.d.P.: Regina Schrader
Gestaltung: Nina Weinrebe

Bankverbindung

Forum für Internationale Agrarpolitik (FIA) e. V.
GLS Bank
IBAN DE 29 4306 0967 2029 5635 00

Bildnachweise

Seite 7 © iStock.com/Bilanol
Seite 8 © Linda David
Seite 9 © iStock.com/Anastasiia Stiahailo
Seite 10 © iStock.com/PolacoStudios
Seite 11 © iStock.com/Worawut Prasuwan

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Forum für Internationale Agrarpolitik e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Aktiv werden

Spenden

Unterstützen Sie uns, damit wir unser Engagement weiter ausbauen können und unsere Arbeit unabhängig bleiben kann. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



Newsletter

Wir informieren Sie gern über aktuelle Publikationen und Veranstaltungstermine. Abonnieren Sie unseren Mail-Newsletter auf unserer Internetseite.

Fördermitglied werden

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 60 Euro pro Jahr. Dieser beinhaltet ein Abo unserer Mitgliederzeitung „Agrar Info“.

Mitarbeiter*innen 2023

- Kirsten Bredenbeck, Finanzreferentin
- Janine Dummer, Projektreferentin
- Ilka Kreutzfeld, Verwaltung
- Silke Mahlau, Verwaltung
- Mireille Remesch, Projektreferentin
- Regina Schrader, Projektreferentin
- Julia Sievers-Langer, Projektreferentin
- Nina Weinrebe, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Jana Zotschew, Projektreferentin

Praktikant*innen

- Leonie Furitsch,
- Laura Pfeiffer,
- Lilith Winterstein

Vorstand

- Detlef Rump (1. Vorsitzender)
- Maike Strietholt (stellvertretende Vorsitzende)
- Irina Cachay (Schatzmeisterin)

Beirat

- Dr. Tanja Busse
- Ursula Gröhn-Wittern
- Ingrid Heindorf
- Axel Wirtz